

Schreibwettbewerb – Gedichte und Geschichten zur aktuellen Ausstellung im Öschinger Herzer-Museum

»Augenblicke« in Prosa

MÖSSINGEN/ÖSCHINGEN. Was ist ein Augenblick? Die Bezeichnung einer kurzen Zeitspanne, die auch länger sein kann, als es der wortwörtlichen Bedeutung des Begriffs entspricht.

Länger als ein paar Sekunden waren naheliegenderweise auch die Gedichte und Geschichten zum Thema »Augenblicke«, die am Mittwochabend bei einer Lesung im Holzschnitt-Museum Klaus Herzer in Öschingen vorgetragen wurden. Die etwa 15 Lyrik- und Prosatexte waren Beiträge des Schreibwettbewerbs, den der Verein »Little Pen« gemeinsam mit Klaus Herzer veranstaltet hatte.

Die Idee zu einem Schreibwettbewerb parallel zu einer Ausstellung war Herzer gekommen, als Mitglieder von »Little Pen« eine Führung durch das Museum machten. Einen Augenblick, wahr oder erfunden, einen Augenblick der Inspiration für den Schriftsteller, hatten die Arbeiten laut Ausschreibung thematisieren sollen. Drei der vorgetragenen Arbeiten bezogen sich sogar direkt auf »Augenblick«-Bilder des Öschinger Künstlers.

Von Liebe und Enttäuschung

So beschrieb zum Beispiel der Tübinger Wolfgang Kirschner mit seiner »Geschichte von Liebe und Täuschung« die Begegnung eines von der Muse verlassenen Autors mit einer ihn faszinierenden Frau in einem Café. Der Mann ist geradezu gebannt von der Art und Weise, auf die die Frau ihn zu durchschauen scheint – und stellt beim Heimkommen fest, dass

es sich um ein abgekartetes Spiel gehandelt und ein Komplize der Dame seine Wohnung auf den Kopf gestellt hat. Von den knapp 130 Einsendungen landete Kirschners Text auf Platz zwei, vor der Geschichte »Der Erpel« von Robert Herbig aus Weinheim.

Holzschnitt für die Preisträger

Gewinnerin des Wettbewerbs ist die Spaichingerin Silke Porath. Ihr Prosabeitrag »Schlaf schön, Buster« gibt aus Ich-Erzähler-Perspektive detailliert eine Szene mit zwei Obdachlosen wieder. Zunehmend genervt ist die Figur mit der Erzählstimme von dem »Müll«, mit dem ihr von Schriftstellerkarriere fantasierender Bekannter sie »zutextet« – und beendet den Augenblick kurzerhand damit, dass sie den anderen umbringt.

Für ihre schriftstellerische Leistung wurden die Preisträger mit einem Holzschnittbild von Klaus Herzer ausgezeichnet, das dieser extra entworfen hatte. Über 70 Zuhörer kamen zu der Lesung und bedachten die Vortragenden mit herzlichem Applaus. Voll waren die Stuhlreihen in dem Öschinger Fachwerkhaus, und einige der Besucher konnten die Leser nur hören, aber nicht sehen.

Zu hören gab es neben Lyrik und Prosa auch Musik: Werner Balthasar spielte auf der Flöte. »So soll es sein: Ein lebendiges Museum, in dem nicht nur Bilder hängen, sondern verschiedene Arten der Kunst aufeinander treffen«, äußerte sich Herzer sehr zufrieden. (kdh)

Reutlinger Gea 7.4.2006